

Presseinformation vom 9. Juni 2011

Fleischbrücke in Nürnberg als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst“ ausgezeichnet

Am Freitag, den 10. Juni 2011, ist die Fleischbrücke in Nürnberg mit dem Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet worden. Die zwischen 1596 und 1598 errichtete Brücke gilt als bedeutendste Steinbogenbrücke der Spätrenaissance in Deutschland. Sie ist gleichzeitig das älteste der bisher ausgezeichneten neun Bauwerke. Vor zahlreichen Gästen enthüllten Dr.-Ing. Jens Karstedt, Präsident der Bundesingenieurkammer, und Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, eine Ehrentafel an dem Bauwerk. Die Fleischbrücke sei ein Lehrstück robusten und nachhaltigen Konstruierens, so Festredner Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz.

Mit ihrem extrem flachen Bogen und einer für damalige Verhältnisse sensationellen Spannweite von 27 Metern trotzte das Nürnberger Kleinod über die Jahrhunderte sämtlichen Beanspruchungen. Die noch weitgehend im Original erhaltene Fleischbrücke ersetzte eine Vorgängerbrücke, die 1595 durch ein Hochwasser schwer beschädigt worden war. Der Bau war eine ingenieurtechnische Meisterleistung, denn die Pegnitz konnte während der Bauphase nicht umgeleitet werden. Deshalb musste die Brücke in fließendem Wasser errichtet werden. Außerdem mussten die Baumeister mit einem sehr sumpfigen Baugrund fertig werden. Dieses Problem lösten sie mit mehr als 2.100 vertikalen und schrägen Rammpfählen.

Mit der Auszeichnung „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ehrt die Bundesingenieurkammer seit 2007 herausragende Ingenieurbauwerke, die von der Genialität vergangener Ingenieur-Generationen erzählen. Ausgezeichnet werden bahnbrechende Ingenieurbauwerke, die das Leben der Menschen in der Vergangenheit erleichtert haben. „Wir wollen Bedeutendes der Vergangenheit mit dem Blick auf die Zukunft ehren“ sagte Jens Karstedt und machte deutlich, dass mit der Würdigung großer Vorhaben der Vergangenheit die Ingenieure auch dafür werben wollen, dass heute wichtige Zukunftsaufgaben in Angriff genommen und auf intelligente Art gelöst werden.

„Die Fleischbrücke war schon vor mehr als 400 Jahren ein Zeichen für den hohen Stand der Ingenieurbaukunst, den wir hier und heute würdigen und den wir Ingenieure im Bauwesen auch heute noch garantieren“, sagte Heinrich Schroeter. Das Zusammenspiel der damaligen

Pressereferat Bundes-
ingenieurkammer
Jost Hähnel
Charlottenstr. 4
10969 Berlin

Tel: 2534 2905
Fax: 2534 2904
presse@bingk.de

Politiker, der Ingenieure und der Handwerker sei maßgeblich für die Entstehung gewesen. An die heutigen Politiker appellierte Schroeter, bei der Entscheidung über Bauprojekte nicht nur das Finanzielle im Blick zu haben.

Die Auszeichnungsreihe Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unterstützt.

Pressereferat Bundes-
ingenieurkammer
Jost Hänel
Charlottenstr. 4
10969 Berlin

Tel: 2534 2905
Fax: 2534 2904